



Gemeinde

MEINE

Nr. 77 April - Juni 2025



Wir wünschen Ihnen gesegnete Ostern.

Seite 12

Mutig - stark - beherzt

Seite 28

Fronleichnam.

Wer feiert da was?

Seite 32

Kirche ansprechBAR



Liebe Leserinnen und Leser,
 von April bis Juni können Sie in
 unserer Gemeinde viel erleben.
 17.04. 19 Uhr ein Agape-Mahl
 in der Ev. Kirche Milspe.
 17.-18.05. Bauern- und
 Erlebnismarkt in Rüggeberg.
 25.05. 18 Uhr Vorstellungsgottesdienst
 der Konfirmand:innen im Gemeindehaus
 Rüggeberg.
 14. + 15.06. Konfirmationen.

Und viele weitere tolle
 Veranstaltungen warten auf
 Sie. Ich freue mich, Sie an der
 ein oder anderen Stelle zu
 treffen!

Ihre

Sabine Fasching



Impressum

Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde
 Milspe-Rüggeberg
 Kirchstr. 44
 58256 Ennepetal

Redaktion und Gestaltung:
 Sabine Fasching

V.i.S.d.P.:
 Michael Schmidt

Kontakt zur Redaktion:
 Sch-kg-milspe@ekvw.de

Ausgabe:
 Nr. 77, 16. Jhg., 2. Ausgabe

Auflage: 1.000 Stück

Wir behalten uns vor, eingereichte
 Artikel zu kürzen.

Redaktionsschluss für die nächste
 Ausgabe: 20.05.2025

- 4 **An(ge)dacht**
Spiritualität nach westfälischer Art
- 7 **Aus der Gemeinde**
„Panik“ in der Kirche
- 10 Schutzkonzept zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt in unserer Kirchengemeinde
- 12 mutig – stark - beherzt
- 16 **Ansprechpartner:innen und Fördervereine**
Pfarrerin | Gemeindebüros | KiTas | Vereine
- 18 **Predigtpläne**
April | Mai | Juni
- 21 **Aus der Gemeinde**
Seniorenachmittag im Rahmen der Gebetswoche der Ev. Allianz
- 22 Winterzeit im Kindergarten
- 24 **Ev. Jugend Milspe - Crazy Company -**
Eine neue Gruppe entsteht...
- 28 **Impulse und Gedanken**
Fronleichnam. Wer feiert da was?
- 30 **Aus dem Kirchenkreis Schwelm**
Neues von der Jungen Kirche connect
- 31 Rina Yanike Krebru zu Besuch im Ev. Kirchenkreis Schwelm
- 32 Kirche ansprechBAR
- 34 **Hier ist was los**
Neues von der Evangelischen Erwachsenenbildung | Jugendfreizeit
Goldkonfirmation | Gemeinde unterwegs

Spiritualität nach westfälischer Art

von **Michael Schmidt**



Klischees erweisen sich mitunter als historisch gewachsen und immer noch frisch; zum Beispiel: Der Westfale (Frauen sind mitgemeint) ist zielgetreu bis zur Sturheit, maulfaul bis zur Sprachlosigkeit und zuverlässig bis zum letzten Tag. So war es im Deutschlandfunk zu hören. Warum sollte es im Verhältnis zu Gott und im Gemeindeleben anders sein?

Studien haben ergeben, dass Westfalen im Prinzip auch glücklich sind. Emotional sind sie nach außen hin eher Low-Performer, was sich aber nur im Karneval oder in Beziehungen als problematisch erweisen kann. Das heißt natürlich nicht, dass sie keine Gefühle haben. Ganz im Gegenteil ...

Kurz: Ich habe mich bestens mit meiner westfälischen Wesensart arrangiert. Das resultiert natürlich aus dem erzieherischen Imperativ meiner Kindheit und frühen Jugend: „Hampel nicht rum! Bleibe im Land und nähre dich redlich. Nicht gemeckert ist genug gelobt. Gott vernimmt auch die stille Freude des Herzens.“

Natürlich hat sowas Auswirkungen auf die Spiritualität und den Glauben. Charismatische Ausschläge sind mir eher suspekt; erst recht die Aufforderung, religiöse Gefühle hervorbringen zu sollen. Dies würde mit ziemlicher Sicherheit genau das Gegenteil bewirken. Nicht nur bei mir.

Und überhaupt: Eine Entfremdung von meinem Verstand finde ich unangenehm, wohl wissend, dass dieses löchrige Konstrukt nicht das Maß aller Dinge sein kann.

Kritiker mögen einwenden, ich solle doch über ein anderes Thema schreiben und das Thema „Spiritualität“ lieber den religiös Begabteren oder wenigstens den Rheinländern überlassen. Das Thema ist aber zu wichtig, denn: Spirituelle Erfahrungen nach westfälischer Art sind anders, vielleicht weniger wundersam, wahrscheinlich unscheinbar und mit Sicherheit unaufgeregt.

Aber es gibt sie.

Es geht dem Westfalen an und für sich also nicht um das Erreichen emotionaler Ausnahmestände.

Es gibt ja auch keine allgemeine Definition für Spiritualität. Viele Christ*innen verstehen darunter religiöse Praktiken, die auf Jesus Christus zurückgehen, oder Meditation, die auf ihn ausgerichtet ist. Eine spirituelle Erfahrung ist für mich jedoch mehr als eine Erkenntnis oder die Erfüllung eines Gebots. Es ist der Moment, in dem eine geistliche Erkenntnis erfahrbar und lebendig wird und sie dadurch zu einer Gewissheit wird, die meine Beziehung zu Gott, zu anderen und zu mir selbst verändert. Wo also Glaube nicht nur gedacht, sondern erlebt wird. Ganzheitlich, mit Leib, Seele und Geist. Dafür braucht es nicht vieler Worte. Westfalen halt ...

Die Zahl besonderer und tiefgreifender Erlebnisse lässt sich in meinem Leben an den Fingern einer Hand abzählen. Sie sind also sehr selten und deshalb auch sehr wertvoll. Und nach meiner Erfahrung auch mit besonders belastenden Lebenssituationen verbunden. Etwa so, wie es



Leonhard Cohen in seinem Song *Anthem* ausdrückt:

*„There is a crack in everything, that's how the light gets in.“ **

Das beeindruckenste spirituelle Erlebnis hatte ich in einer langen schweren Krankheitszeit als junger Mann. Das möchte ich an dieser Stelle nicht vertiefen, aber folgender Satz ist mir dabei sozusagen „in Fleisch und Blut“ übergegangen: *Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.*

Das nicht nur gehört, sondern auch gespürt haben zu können, empfinde ich als ein großes Geschenk.

Natürlich darf man niemandem eine schlimme Krankheit oder ein anderes Unglück wünschen, um eine solche Erfahrung zu machen. Das wäre lieblos und zynisch. Aber ich bin sicher, dass die meisten von uns solche Narben und Risse schon in sich tragen. Ihnen wünsche ich eine solche spirituelle Erfahrung. Sie

lässt sich nicht erzwingen oder verdienen. Sie ist eine unverfügbare Gnade unseres Gottes, um die wir bitten dürfen. Ich wünsche jedenfalls sehr und hoffe darauf, auch auf der Zielgeraden des Lebens dankbar und gelassen zu bleiben und getröstet zu sein.

In diesem Zusammenhang tut es gut, einmal von sich selbst wegzusehen und auf die Erlebnisse anderer zu schauen. Nach Weihnachten habe ich ein Buch von Christiane Ritter gelesen, die 1934 als junge Frau mit ihrem Ehemann für ein Jahr nach Spitzbergen gezogen ist, um dort in einer primitiven Hütte weitab jeglicher Zivilisation den Polarwinter zu verbringen. Ihr Buch mit dem unspektakulären Titel *Eine Frau erlebt die Polarnacht* beschreibt sehr eindrücklich die Herausforderungen in einer menschenleeren, lebensfeindlichen und gleichzeitig auch beeindruckenden und wunderschönen Gegend. Am Schluss des Buches zieht sie folgendes Resümée:

„Nein, die Arktis gibt ihr Geheimnis nicht her für den Preis einer Schiffskarte (heute würde man vielleicht sagen: für ein Kreuzfahrt-Ticket). Man muss hindurchgegangen sein durch die lange Nacht, durch die Stürme und die Zertrümmerung der menschlichen Selbstherrlichkeit. Man muss in das Totsein aller Dinge geblickt haben, um ihre Lebendigkeit zu erleben. In der Wiederkehr des Lichts, im Zauber des Eises, im Lebensrhythmus der in der Wildnis belauschten Tiere, in der ganzen hier in Erscheinung tretenden Gesetzmäßigkeit alles Seins liegt das Geheimnis der Arktis und die gewaltige Schönheit ...

Es gibt da Überraschungen in der Weltferne und der langen Dunkelheit, denen man in solcher tiefgründigen Eindeutigkeit sonst kaum begegnet. Vielleicht muss die Dunkelheit fühlbar werden, diese letzte Verlassenheit, damit der Mensch zu Kreuze kriecht, um dann das Eigentliche zu erleben.

Es war kein Zufall, dass sich der tobende Sturm nach langem Alleinsein, nach einer Nacht der Verzweiflung, der Einsicht und der Umkehr draußen legte. Als ich morgens aus der Hütte trat, da lagen die vereisten Gebirge und der Fjord in hellem Mondlicht in ergreifender Stille da. Alles bis in die fernsten Fernen war durchdrungen von einer fühlbaren hö-

heren Gegenwart, in der es keine Furcht mehr gab. Von diesem Moment an war ich befreit. Die fühlbare Gegenwart eines Höheren hat mich nie mehr verlassen. Und sie war es, die mir die Ruhe und die Kraft gab, die Polarnacht in ihren Höhen und Tiefen zu schauen.“

Selten habe ich von einer schöneren spirituellen Erfahrung gelesen. Unbeschreiblich schön, wie eigentlich jede spirituelle Erfahrung. Und das von einer Österreicherin, die wahrscheinlich nicht einmal wusste, wo Westfalen liegt ...

**Da ist ein Riss in allem, durch den das Licht einfällt*

„Panik“ in der Kirche

von **Silke Röder**



Kurz vor Karneval suchen anscheinend auch die Tiere schon mal das Weite... Am Mittwochmorgen, den 26.02., ist es in unserer schönen Kirche soweit gewesen: Frau Bertram und ich stehen in der Glas-halle – ich mit dem Rücken zur geöffneten Zwischentür.

Plötzlich sieht Frau Bertram etwas Puscheliges rasend schnell rechte Hand durch die Kirche huschen. „Ups, da war ein Eichhörnchen!“ schreit sie.

Wir müssen beide so lachen und begeben und sofort auf die Suche. Es ist wohl Richtung Kreuz gerannt... Also öffne ich erstmal die große Kirchtür, um dem Eichhörnchen den Weg nach draußen zu ebnen.

Ein Mini-Eichhörnchen-Haufen
(wahrscheinlich vor Aufregung)

liegt rechts neben dem Kreuz. (Ich denke sofort an das Buch mit dem Maulwurf ;)) Plötzlich bewegt sich etwas: das Eichhörnchen verschwindet im Seitenschiff. Da ist es ihm offensichtlich zu langweilig und kurzum findet es den Weg aus der Haupttür ins Freie.

Frau Bertram und ich denken grinsend an einen amerikanischen Weihnachtsfilm und möchten uns nicht ausmalen, was das Eichhörnchen alles in Panik hätte anrichten können.

Gut, dass es wieder in freier Natur ist! Es grüßt Sie mit einem großen Schmunzeln

Ihre Küsterin Silke Röder



gartenkoch

Stephan Koch

Garten- und Landschaftsbaumeister

Ennepetal - Rüggeberg

- * Gartengestaltung
- * Pflasterarbeiten aller Art
- * Natursteinarbeiten
- * Trockenmauern / Gabionen
- * Teichbau / Wasserspiele
- * Qualitätsgartenpflege
- * Pflanzarbeiten / Rollrasen
- * Baumpflege / Fällungen
- * Dauergrabpflege

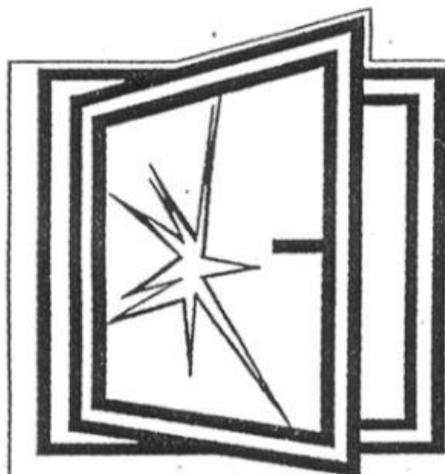
Telefon 02333 / 60 57 47

Fax 02333 / 60 57 48

gartenkoch@t-online.de / www.gartenkoch.de



pfl astert
anzt egt



HANS-JÖRG FUCHS

MALERBETRIEB + GLASEREI GmbH

Glas-Notdienst
Reparatur-Schnelldienst
Ennepetal ☎ 7 34 67

Malerarbeiten aller Art

**Bodenbeläge, Fassaden-Dämmung
eigene Gerüste**



A.W. Schumacher - Ein Teil dieser Stadt.

Schutzkonzept zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt in unserer Kirchengemeinde

von **Pfrin. Szilvia Klaus**



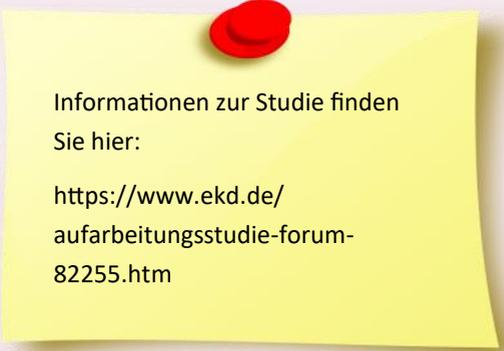
Spätestens seit der Veröffentlichung der Ergebnisse der sog. ForuM Studie (Abkürzung für einen Forschungsverbund) am 24.01.2024 zur Erforschung von sexualisierter Gewalt in den evangelischen Kirchen und der Diakonie in Deutschland klingen allorts die Alarmglocken. Bis dahin betrachtete man systematische und institutionelle sexualisierte Gewalt als ein Problem der katholischen Kirche, begünstigt durch deren hierarchische Struktur und wegen des immer noch geltenden Zölibats für Priester. Diese Annahme hat sich jedoch als nicht zutreffend erwiesen. Sexualisierte Gewalt ist sehr wohl auch ein Problem der evangelischen Kirchen und zwar in einem deutlich höheren Ausmaß als ursprünglich angenommen. Dies bezieht sich sowohl auf die relativ hohe Anzahl der erwiesenen Fälle (Dunkelziffer mit einberechnet) und Täter:innen, als auch auf die mangelnde und schwerfällige Aufarbeitung oder sogar eine versuchte Verhinderung dieser. Ein Problem stellen auch die gewaltbegünstigenden Strukturen und Systeme dar, die in den evangelischen Kirchen genauso vorhanden sind, wie in der katholischen Kirche. Zu wünschen übrig lässt auch der Umgang mit Betroffenen, das Ernstnehmen ihrer Bedürfnisse genauso, wie die Berücksichtigung ihres Rechtes auf Klärung und Aufarbeitung.

All diese Problemfelder zeichneten sich auch schon vor der ForuM Studie ab und die Aufarbeitung wurde ab dem Jahr 2018 qualitativ besser, wenn auch noch längst nicht ausreichend. Ab dieser Zeit wurden Präventionsschulungen, das Erstellen von Gefährdungsanalysen und Schutzkonzepten in immer mehr Landeskirchen auf allen Ebenen Pflicht. Mittlerweile wird diese Pflicht per Kirchengesetz in allen Gliedkirchen der EKD durchgesetzt, verbunden mit der Schulung von leitenden Personen und das Erstellen und Veröffentlichern von Schutzkonzepten, angefangen von den Kirchengemeinden bis zu den obersten Leitungsgremien. In unserer Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg hat sich diese Arbeit aufgrund der langen Vakanz verzögert, seit einigen Monaten aber konkret Gestalt angenommen. Seit September 2024 treffen sich, unter der Leitung von Peter Unger und Anja Kersting *, Verantwortliche aus jeder Gemeindegruppe regelmäßig zur Schulung und zur Erstellung eines Schutzkonzeptes gegen sexualisierte Gewalt für unsere Kirchengemeinde. Dabei werden folgende Fragen, bzw. Themen beleuchtet: Was macht eine gute und gesunde Sexualität aus? Was verstehen wir unter sexueller Selbstbestimmung? Was ist überhaupt sexualisierte Gewalt? Wie soll unser Umgang mit sexualisierter Gewalt sein? Was regelt das Kirchengesetz?

Was soll bei einer Gefährdungsanalyse berücksichtigt werden? Wie entsteht ein Schutzkonzept und was beinhaltet es? Mittlerweile befinden wir uns in diesem Prozess auf der Zielgeraden. Wegen der Größe und der Komplexität unserer Kirchengemeinde wird die Arbeit jedoch noch mehrere Monate in Anspruch nehmen. Wir sind aber zuversichtlich, den Menschen in unseren Gebäuden, in unseren Gruppen und Kreisen, in unseren kleinen und großen Veranstaltungen einen umfassenden Schutz gegen sexualisierte Gewalt und jeglicher Art von Missbrauch bieten zu können. Dies gebietet uns unser Auftrag an den Menschen im

Namen Jesu Christi.

Auch wenn es im Leben nie eine hundertprozentige Sicherheit geben kann, hoffen wir jedoch auch für unsere evangelische Kirche, dass künftig im Umgang mit sexualisierter Gewalt gute und heilsame Lösungen entwickelt werden können. Sexualisierte Gewalt ist Teil unserer Geschichte. Wir wollen nicht die Augen davor verschließen. Wir sind auch an dieser Stelle auf Vergebung und Gnade angewiesen und wir wollen auch aktiv zu umfassenden Veränderungen in Kirche und Gesellschaft beitragen.



Informationen zur Studie finden
Sie hier:

[https://www.ekd.de/
aufarbeitungsstudie-forum-
82255.htm](https://www.ekd.de/aufarbeitungsstudie-forum-82255.htm)

Dieses Thema ist für uns sehr wichtig. Wenn Sie Fragen zu unserem Entwicklungsprozess des Schutzkonzeptes haben, dann rufen Sie gerne bei Michael Schmidt, Pfrin. Szilvia Klaus, Diak. Katharina Ratnikow oder Sabine Fasching an.

* Anja Kersting und Peter Unger arbeiten als Multiplikatorin und als Präventionsfachkraft zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in den Ev. Kirchenkreisen Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm.



mutig – stark - beherzt

von Harald Bertermann



13 Jugendliche haben den Mitarbeitergrundkurs der Ev. Jugend im Kirchenkreis Schwelm absolviert. Am Sonntag, den 26.01.2025, wurden sie im Lichtblick-Gottesdienst der Ev. Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg eingesegnet und in die Jugendarbeit entsandt.

Der Lichtblick-Gottesdienst stand unter dem Motto des 39. Deutschen Evangelischen Kirchentages 2025, der vom 30. April bis 4. Mai 2025 in Hannover stattfindet.

Raus aus der Komfortzone

Stefan Larisch (Jugendreferent und Diakon im CVJM Gevelsberg e.V.) lud in seiner Predigt die zahlreichen GottesdienstbesucherInnen und vor allem die neuen Ehrenamtlichen ein, sich in ihrem Leben an das Motto des Kirchentages „**mutig-stark-beherzt**“ zu halten: „Komm raus aus Deiner Komfortzone und engagier Dich!“

Vieles in unserer Welt sei in Schiefelage geraten, und viele Menschen würden sich resigniert fragen: Was kann ich schon tun? Viele Menschen beschleiche ein Gefühl der Ohnmacht. „Gott widerspricht dieser Ohnmacht“, erklärte Larisch. Gott traue uns zu, etwas zu verändern. Und so lud Larisch zur 15%-Challenge ein: „Setze 15% deiner Ressourcen für eine gute Sache ein, und fange gleich heute damit an!“ In einer anschließenden „Murmelfase“ hatten dann alle die Gelegenheit, sich gegenseitig in Kleingruppen zu erzählen, für was sie sich einsetzen möchten.

Neues Grundkursformat

Danach bekamen die neuen Ehrenamtlichen den Segen Gottes zugesprochen. An vier Wochenenden hatten sie sich für die Jugendarbeit zurüsten lassen. André Hagemeyer, Geschäftsführer der Ev. Jugend im Kirchenkreis Schwelm, und Melanie Seliger, Jugendreferentin in der Ev. Kirchengemeinde Haßlinghausen-Herzkamp-Silschede, die zusammen mit Pfarrer Daniel Jung den Grundkurs geleitet haben, erklärten, dass ab diesem Jahr ein neues Modell „gefahren“ werden soll. Anstelle von vier Wochenenden soll der Mitarbeitergrundkurs zukünftig in der letzten Herbstferienwoche stattfinden. Auch der Ort wird sich ändern. Bisher fanden die Wochenenden in der Jugendherberge Radevormwald statt. In Zukunft geht es in den Herbstferien in die Jugendbildungsstätte in Tecklenburg. Geplant ist, dass neben dem Grundkurs auch ein Aufbaukurs angeboten werden soll.

Engagierte Jugendliche

Nach dem Gottesdienst bekamen die neuen Ehrenamtlichen noch ihre Zertifikate. Danach ging es ans Büffet, wo man bei Hot-Dogs Gelegenheit hatte, miteinander zu plaudern.

Diese Jugendlichen haben den Mitarbeitergrundkurs erfolgreich absolviert: Caius Bonn, Ben Bröking, Lennard Haim, Louis Mankel, Emily Zappe, Hannah Price, Hannah Zengerling, Chantal Dessi, Wiebke Labus, Veit Wenke, Josephine Marie Dessi, Lenny Schad und Bjarne Stender.



Zwei Jugendliche waren auf Klassenfahrt. Alle anderen freuten sich über ihre Zertifikate.



Stefan Larisch hielt eine mutmachende Predigt.



C [e] B R A

cebra bauelemente gmbh



[Terrassendächer · Glashäuser · Wintergärten
Haustüren · Fenster · Markisen · Faltsysteme]

Brüggerfelder Str. 8, 58285 Gevelsberg

Tel. 0 23 32 – 96 46 78

BEDACHUNGEN ALBERTS



Fachbetrieb für
Dach-, Wand und
Abdichtungstechnik

58256 Ennepetal · Friedrichstraße 12
Tel.: 0 23 33 - 7 17 47
Fax: 0 23 33 - 7 68 13
Büro: Milsper Straße 174a
Tel.: 0 23 33 - 6 30 07
www.bedachungen-alberts.de



Der
Brötchen
Bäcker

Kartenberg

Goethestraße 18
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 45 32



Haus Elisabeth

PFLEGE UND WOHNEN FÜR SENIOREN



AUCH
KURZZEITPFLEGE

*Gelebte
Nächstenliebe ...*

... ist nicht überall selbstverständlich.
Dass wir mehr sind als nur Dienstleister,
erleben unsere Bewohner täglich.
In 100 modernen und freundlichen

Einzelzimmern

bieten wir Ihnen professionelle und
fürsorgliche Betreuung und Pflege.
Wir beraten Sie gerne und sehr ausführlich.



Eine Einrichtung der Theresia-Albers-Stiftung
Kirchstrasse 76 • 58256 Ennepetal
Tel 02333 60962-0 • haus.elisabeth@t-a-s.net

Förderverein „Evangelische Kirche Rüggeberg“

☎ Malin Radüg ☎ 01 57 33 29 10 71
IBAN: DE 67 4545 0050 0005 0028 37

Förderverein „Kindergarten Rüggeberg“

☎ Lena Klemm ☎ (02333) 7 97 81 94
IBAN: DE59 4545 0050 0526 0026 88

Förderverein „Kindergarten Oberlinhaus“

☎ Manuel Blume ☎ 01 51 14 70 10 20
IBAN: DE07 4545 0050 0000 0960 08

Förderverein „Wichernhaus“

☎ Enja Külpmann ☎ (02333) 61 95 65
IBAN: DE79 4545 0050 0004 0058 49

Landeskirchliche Gemeinschaft Milspe

☎ Annette Buschhaus ☎ (02333) 7 15 60
☎ Jeden Sa | 18 Uhr | Gemeindezentrum

CVJM

☎ CVJM Rüggeberg, Bernd Otterbach
☎ (02333) 6 14 01 70

☎ CVJM Milspe, Thomas vom Brocke
☎ (02333) 8 83 71

Good News Chor

☎ Thomas Wolff
☎ (02333) 8 73 08
☎ Jeden Mo | 20 Uhr | GH Rüggeberg

Fleißige Bienen

☎ Silke Röder
☎ (02333) 8 09 55
☎ Jeden ungr. Mo | 16 Uhr | Gemeindezentrum

Anderszeit

☎ Sabine Fasching
☎ (02333) 83 35 10
☎ Jeden 3. Fr | 16.30 Uhr | Gemeindezentrum

Seniorentreff

☎ Werner Falk
☎ 01 71 7 24 27 99
☎ Jeden 4. Mi | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Männerkreis

☎ Jürgen Burggräf
☎ 016 38 43 36 51
☎ Jeden 2. Fr | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Frauenkreis Wichernhaus

☎ Hiltrud Schulte ☎ (02333) 7 12 09
☎ Hildegard Pczolla ☎ (02333) 7 47 54
☎ Jeden 3. Mi | 15 Uhr | Wichernhaus

Frauenstunde

☎ Anneliese Grünberg
☎ (02333) 7 59 13
☎ Jeden 1. + 3. Do | 15 Uhr | GH Rüggeberg

Frauenkreis Milspe

☎ Annette Buschhaus
☎ (02333) 7 15 60
☎ Jeden 1. + 3. Do | 15 Uhr | Gemeindezentrum

Bibelkreis

☎ Angelika Alberti
☎ (02336) 40 86 71
☎ Jeden 4. Do | 15:30 Uhr | Gemeindezentrum

Wicherntanten

☎ Barbara Gertenbach
☎ Jeden 4. Mo | 19.30 Uhr | Wichernhaus

Anonyme Alkoholiker

☎ Peter ☎ 01 72 10 94 090
☎ Wolfgang ☎ 01 76 43 30 29 30
☎ Jeden Mi | 19 Uhr | Wichernhaus

Wichteltreff

☎ Nina Frost
☎ 01 76 66 61 01 33
☎ Jeden Fr | 10 Uhr | GH Rüggeberg

Spielgruppe „Kleine Strolche“ (1-2 J.)

☎ Jessica Kiorra
☎ 01 78 40 34 815
☎ Jeden Mo | 10 Uhr | GH Rüggeberg

Usel Wusels (6-12 J.)

☎ Katharina Ratnikow
☎ (02333) 83 35 15
☎ Jeden Fr | 16.30 Uhr | Gemeindezentrum

Jugendgruppe (5. Klasse bis 16 J.)

☎ Jan Beiersmann
☎ 01 57 37 78 51 11
☎ Jeden Fr | 16.30 Uhr | Gemeindezentrum

**Pfarrerin**

📠 Szilvia Klaus
 ☎ (02333) 6 09 50 48
 ✉ s.klaus@ev-kirche-milspe-rueggeberg.de

**Küsterin Kirche Milspe**

📠 Silke Röder
 ☎ (02333) 8 09 55

Gemeindebüro Milspe

📠 Sabine Fasching
 ☺ Mo + Di 09-12 Uhr, Do 15-17 Uhr
 🏠 Kirchstr. 44
 ☎ (02333) 83 35 10
 ✉ sch-kg-milspe@ekvw.de

**Organist:in**

📠 Sibylle Sieberg
 ☎ (02333) 56 68
 ✉ sibylle.sieberg@gmx.net

**Gemeindebüro Rüggeberg
Küsterin Kirche Rüggeberg**

📠 Stephanie Strübe
 ☺ Di + Mi 10-12 Uhr, Fr 15-17 Uhr
 🏠 Rüggeberger Str. 245
 ☎ (02333) 7 59 92
 ✉ sch-kg-rueggeberg@ekvw.de



📠 Thomas Wolff
 ☎ (02333) 8 73 08
 ✉ tomlupo68@gmail.com

Freiwilliges Kirchgeld Milspe

IBAN: DE77 4545 0050 0083 5613 08

Freiwilliges Kirchgeld Rüggeberg

IBAN: DE14 4545 0050 0005 0036 94

Kinder- und Jugendarbeit

📠 Katharina Ratnikow
 ☎ (02333) 83 35 15
 ☎ 01575/ 6 78 01 27
 ✉ jugendbuero@ev-kirche-milspe-rueggeberg.de

Kindertagesstätten

📠 Familienzentrum Rüggeberg
 🏠 Severinghauser Str. 12a
 ☎ (02333) 7 49 11

📠 KiTa Oberlinhaus
 🏠 Fritz-Reuter-Str. 16
 ☎ (02333) 7 41 44

📠 KiTa Himmelsleiter
 🏠 Kirchstr. 26
 ☎ (02333) 83 35 20

📠 KiTa Wichernhaus
 🏠 Birkenstr. 9
 ☎ (02333) 7 00 49

Spenden für die Kirchengemeinde

IBAN: DE59 4545 0050 0083 0887 57





Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

A P R I L 2025

Mi 02.04.2025	19.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Sup. A. Schulte	Passionsandacht
So 06.04.2025	10.00 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	Goldkonfirmation
	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Präd. H. Marohn	
Mi 09.04.2025	19.00 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	Passionsandacht
So 13.04.2025	11.00 Uhr	Wichernhaus	Sup. i.R. M. Berger	
	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Godi-Team	Musikalischer Gottesdienst
	11.00 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	
Do 17.04.2025	19.00 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	Tischabendmahl
Fr 18.04.2025 Karfreitag	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Präd. H. Marohn	mit Abendmahl
So 20.04.2025 Ostersonntag	09.30 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl
	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl
	11.00 Uhr	Wichernhaus	Pfr. i.R. A. Härtel	mit Abendmahl
Mo 21.04.2025	10.00 Uhr	Gemeindehaus Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	mit Frühstück
Mi 23.04.2025	10.30 Uhr	Haus Elisabeth	Pfrin. i.R. E. Härtel	
So 27.04.2025	09.30 Uhr	Kirche Milspe	Präd. M. Lingenberg	





Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

M A I 2025

So 04.05.2025	09.30 Uhr Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl, anschl. Kirchkaffee
	11.00 Uhr Kirche Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl
So 11.05.2025	11.00 Uhr Wichernhaus	Sup. M. Mertins	
	11.00 Uhr Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	
	11.00 Uhr Kirche Rüggeberg	Godi-Team	musikalischer Gottesdienst
So 18.05.2025	11.00 Uhr Kirche Rüggeberg	Präd. H. Marohn	mit Kindergottesdienst
Mi 21.05.2025	10.30 Uhr Haus Elisabeth	Pfrin.i.R. E. Härtel	
So 25.05.2025	18.00 Uhr GH Rüggeberg	Lichtblickteam	Lichtblick mit Vorstellung d. Konfirmanden*innen
Do 29.05.2025	11.00 Uhr Hülsenbecker Tal		





Gottesdienste

Evangelische Kirchengemeinde Milspe-Rüggeberg

J U N I 2025

So 01.06.2025	09.30 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl, anschl. Kirchkaffee
	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl
So 08.06.2025	11.00 Uhr	Wichernhaus	Pfr. i.R. D. Holinski	
	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Pfrin. S. Klaus	mit Abendmahl
Mo 09.06.2025 Pfingsten	11.00 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	
Sa 14.06.2025	15.00 Uhr	Kirche Milspe	Diak. K. Ratnikow	Konfirmation
So 15.06.2025	10.00 Uhr	Kirche Milspe	Diak. K. Ratnikow	Konfirmation
	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	Pfr. i.R. A. Härtel	mit Kindergottesdienst
So 22.06.2025	09.30 Uhr	Kirche Milspe	Pfrin. S. Klaus	
Mi 25.06.2025	10.30 Uhr	Haus Elisabeth	Pfrin.i.R. E. Härtel	
So 29.06.2025	11.00 Uhr	Kirche Rüggeberg	N.N.	





Seniorenachmittag im Rahmen der Gebetswoche der Ev. Allianz

von Heinz-Detlef und Angelika Alberti

Die Landeskirchliche Gemeinschaft Ennepetal-Milspe hat auch in diesem Jahr den Seniorenachmittag im Rahmen der Allianz-Gebetswoche im Gemeindehaus der Ev. Kirche in Ennepetal-Milspe gestaltet. Das Thema der Gebetswoche lautete: „*Miteinander Hoffnung leben*“, für den Seniorenachmittag hieß es „*Fröhlich, dankbar, betend – Hoffnung schöpfen*“.

Als wir am Vorabend die Tische deckten und dekorierten, erfuhren wir, dass die defekte Heizung leider nicht rechtzeitig repariert werden konnte. Das Gemeindebüro konnte uns aber wenigstens zwei Radiatoren für den Veranstaltungsraum im 1. Stock zur Verfügung stellen.

Wir haben trotzdem die Tische wieder für

34 Personen vorbereitet und tatsächlich besuchten unsere Veranstaltung zu unserer großen Freude 30 Personen.

Nach einer kurzen Einführung tranken wir zusammen Kaffee und aßen leckeren Kuchen der Bäckerei Kartenberg, der wieder sehr gelobt wurde. Anschließend leitete eine Andacht über 1. Thess. 5, 16 - 18 zu den Gebetszeiten über.

Es war ein sehr gutes Miteinander und die Freude über das Wiedersehen der Geschwister aus den verschiedenen Gemeinden war deutlich zu merken.

In der Allianzsitzung am 04.02.2025 wurde gesagt, dass dieser Nachmittag hervorragend angekommen sei. Er wird auch weiterhin ein Bestandteil der Allianzgebetswoche bleiben.



Ein Dank gilt der Küsterin, Frau Röder, die uns mit Kaffee versorgte, Frau Fasching, die die Radiatoren zur Verfügung stellte, aber auch denen, die anschließend halfen, aufzuräumen und zu spülen.

Viele Senior:innen sind der Einladung zum gemeinsamen Nachmittag gefolgt.

Winterzeit im Kindergarten

von **Juliane Frech**

Zu Beginn des Jahres fiel der erste Schnee und wir haben uns in der Kita intensiv mit dem Thema Winter beschäftigt. Mit spannenden Experimenten, kreativen Bastelarbeiten und vielen Erlebnissen im Freien haben wir den Winter mit allen Sinnen erlebt.

Zunächst waren die Tiere im Winter ein großes Thema. Gemeinsam beschäftigten wir uns mit Tierspuren, ordneten sie den passenden Tieren zu und begaben uns anschließend nach draußen, um echte Spuren im Schnee zu entdecken. Den Kindern wurde dabei bewusst, dass nicht nur Tiere, sondern auch sie selbst Spuren hinterlassen. Eine schöne Verbindung zwischen Naturbeobachtung und eigener Erfahrung.

Da es vielen Tieren im Winter schwerfällt, genügend Nahrung zu finden, stellten wir Vogelfutter her und hängten dieses gemeinsam in die Bäume. Dabei lernten die Kinder heimischen Vogelarten

kennen und erhielten ein besseres Verständnis für die Welt der Tiere in der kalten Jahreszeit.

Ein besonders faszinierendes Experiment beschäftigte sich mit den Eigenschaften von Schnee. Wir legten ihn an verschiedene Orte – in den Kühlschrank, den Gefrierschrank, nach draußen und drinnen auf die Fensterbank – und beobachteten nach dem Wochenende die Ergebnisse. Spielerisch erfuhren die Kinder so, wie sich Temperatur und Umgebung auf Schnee auswirken.

Unser Wissen über Schnee vertieften wir durch ein kindgerechtes Lernvideo, das erklärte, wie Schnee entsteht und warum es schneit. Passend dazu gestalteten wir kreative Winterdekorationen. Die Kinder bastelten z.B. bunte Handschuhe aus ihren eigenen Handabdrücken und tupften Schneemannbilder. Die Handabdrücke stellten dabei erneut den Bezug zu unseren eigenen Spuren her.

Natürlich durfte auch das Spielen im Schnee nicht fehlen. Mit Begeisterung bauten die Kinder Schneemänner, fuhren „Poporutscher“, machten Schneengel, lieferten sich fröhliche Schneeballschlachten und der ein oder andere probierte auch, wie Schnee schmeckt.

Verschiedene Tierspuren wurden erkundet.



Bei einem weiteren spannenden Experiment froren wir Steine in Wasser ein und jedes Kind durfte anschließend den Stein mit einem kleinen Hammer aus dem Eis befreien. Dies war eine greifbare Möglichkeit, die Kraft von Kälte und Eis zu erforschen.

Um das Thema abzurunden, veranstalteten wir ein Beamerkino, bei dem die Kinder die Bilder des Buches „Es klopft bei Wanja in der Nacht“ sahen und gemeinsam der Geschichte lauschten. Das Buch bot einen spannenden Rückblick auf die Tierspuren im Schnee.

All diese Erlebnisse dokumentierten wir anschaulich auf einer „sprechenden Wand“ im Flur, sodass auch die Eltern

einen lebendigen Einblick in unsere Aktivitäten bekamen.

Die vielfältigen Aktionen eröffneten den Kindern nicht nur spannende Einblicke in den Winter, sondern stärkten zugleich ihre Feinmotorik, ihr naturwissenschaftliches Verständnis und ihre sozialen Fähigkeiten. Das bewusste Erleben der Jahreszeiten mit all ihren Besonderheiten ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Nun freuen wir uns auf die nächste Jahreszeit und all die neuen Entdeckungen, die sie mit sich bringen wird!

Frühlingshafte Grüße aus der Kita Wichernhaus!

Die Kinder haben Vogelfutter selbst gemacht und die Eigenschaften von Schnee kennen gelernt.



Eine neue Gruppe entsteht...

von **Jan Beiersmann**



Am 07.01.2025 trafen sich das Team der „Mädchengruppe“, bestehend aus Laura und Lia, mit dem Team der „Wilden Jungs“, bestehend aus Tobias, Reto und mir (Jan). Grund des Treffens war die Planung zur Fusionierung der Mädchengruppe und den Wilden Jungs zu einer gemeinsamen Jugendgruppe.

Also wurden Ideen gesammelt und Pläne gemacht, wie wir die Zusammenführung gebührend feiern können. Nach gut zwei Stunden stand der Plan: Wir veranstalten einen Galaabend für die Jugendlichen. Mit schicker Garderobe, teils Schlips und Abendkleid, Speis und Trank und natürlich Partymusik.

Jetzt musste nur noch einiges an Organisatorischem geklärt werden. Wer kauft ein, wer überlegt sich Spiele, wer macht die Musik, wer gestaltet die Einladungen.....?

Die Aufgaben wurden schnell unter den Teamern verteilt und es ging an den Feinschliff.

Am 07.02.2025 war es dann soweit. Um 18 Uhr traf sich das Team für die letzten Vorbereitungen.

Um 19 Uhr wurden die Gäste am roten Teppich empfangen und konnten sich fotografieren lassen.

An der Bar in der Jugendhalle konnten leckere, frisch zubereitete alkoholfreie Cocktails bestellt werden und auch das ein oder andere Tresengespräch wurde geführt. Weiter ging es mit der Begrüßung durch Laura und mich. Gegen 19.30 Uhr wurde das Hotdog - Buffet eröffnet.

Gut gestärkt ging es ab 20 Uhr mit Partymusik und lustigen Spielen durch den Abend.

Um 21 Uhr endete der Galaabend und alle Jugendlichen konnten gut gelaunt das Gemeindezentrum verlassen. Die Rückmeldungen waren durchweg positiv und auch in den nachfolgenden Tagen kam immer noch weiter positive Resonanz über den gelungen Abend.

Gegen 22.30 Uhr war die Jugendhalle wieder aufgeräumt und in ihren Ursprungszustand zurück versetzt. An dieser Stelle möchte ich allen ehrenamtlichen Mitarbeitenden für die Planung, Durchführung und anschließende Aufräumaktion danken. Alle Teamer haben in Ihrer Freizeit geholfen und sich darum gekümmert, dass der Abend so gelingen konnte.

Die Willkommensparty war ein voller Erfolg. So konnte am 14.02.2025 das erste Treffen der Jugendgruppe stattfinden. Um 16.30 Uhr begrüßten wir 8 Jugendliche in der neu entstandenen Jugendgruppe.

Nach einer kurzen Andacht von Laura zum Thema „Schubladendenken“ wurden kurz und knapp grundlegende Regeln besprochen. Danach ging es für die Jugendlichen los, eine erste gemeinschaftliche Aufgabe musste gelöst werden. Im Tischtennisraum wurden 7 Holzklötze ca. tetrapackgroß verteilt. Die Jugendlichen bekamen die Aufgabe, diese Klötze zu einem Turm zu stapeln. Klingt erst mal leicht, wäre da nicht die kleine Regel, dass die Klötze nur mit einem Drahthaken berührt werden dürfen.

Dieser Haken hängt allerdings an vielen Seilen und nur diese durften von den Jugendlichen bedient werden.

So musste mit Hilfe dieses „menschlichen“ Krans ein Turm gebaut werden. Das erforderte nicht nur Geschick und räumliches Denken, sondern auch gute und genaue Absprachen.

Während des Spiels lernten die Jugendlichen, wie wichtig es ist, sich im Team gut

abzusprechen. Und am Ende schafften sie es, einen Turm zu errichten.

Im Anschluss an die Jugendgruppe konnten die Jugendlichen sich noch eine Stärkung an unserem Kiosk kaufen.



Es gab leckere alkoholfreie Cocktails



Die Jugendlichen kamen über den roten Teppich

DU hast Interesse an der Jugendgruppe?
 Dann komm doch einfach vorbei.
 Wir treffen uns immer freitags von 16.30-
 18.00 Uhr im Gemeindezentrum Milspe.
 Oder du schreibst mir einfach eine
 WhatsApp.

Jan Beiersmann 015737785111

Thomas Henke, Klavierstimmung

neue + gebrauchte Klaviere und Flügel

Klavierbänke

Restauration

Begutachtung

KlavierMomente , Wilhelmstr. 43, 58332 Schwelm

Tel.-Nr. 02336/ 40 84 725 Mobil: 0171 / 82 40 054



C. Kussmann

Fitness- und
Sportrehabilitationstrainerin

0 23 33 – 83 99 33
0152 – 34 26 20 59

coco.k64@hotmail.de
www.ckpersonal.de



CK Personal Training
Outdoortraining

Jens Morhenne Dachdeckermeisterbetrieb

- ✓ Dacheindeckungen
- ✓ Abdichtungen
- ✓ Fassaden
- ✓ Schieferarbeiten



Schnabeler Weg 27
58256 Ennepetal
Tel.: 02333/608876
Fax: 02333/608877



Mister
Rubber
Macht sauber!

Reinigungsstrahlen und Beschichtungen!

Uwe Bellingrath

Wir reinigen schonend:

- Denkmäler
- Grabsteine
- Klinker
- Putz
- Metall
- Schiffsoberflächen
- Oberflächen in industrieller Fertigung
- Skulpturen
- Fassaden
- Beton
- Holz
- Glasoberflächen

Stockumer Straße 28
58453 Witten

Fon: 0 23 02/978 7000
Fax: 0 23 02/978 7001

www.mister-rubber.de
info@mister-rubber.de



Mo-Fr: 10:00-13:00 und 15:00-18:00 Uhr
Sa: 10:00-13:00 Uhr
Voerder Str. 48 - Tel.: 02333 70144



Fachgeschäft für *Fairen* Handel **DER Geschenkeladen**

- ❖ Lebensmittel wie Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Quinoa, Saucen und Senf, Konfiserie, Gewürze, Wein u.v.m. - überwiegend biologisch angebaut- auch für die vegane Ernährung-
- ❖ Handwerksprodukte wie Schals, Schmuck, Lederwaren, Körbe, Kerzen, Wohnaccessoires, besondere Grußkarten, Klangschalen, Spielwaren u.v.m.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- ❖ FAIR gehandelt, biologisch angebaut, hochwertig, umweltverträglich, attraktiv Faire Preise, Menschenwürde, keine ausbeuterische Kinderarbeit, in Partnerschaft mit unseren Produzenten in der EINEN Welt. Wir bekämpfen glaubwürdig Fluchtursachen!
- ❖ Wir freuen uns auch über ehrenamtliche MitarbeiterInnen! **Einsatz ganz individuell möglich!**



In den schweren Stunden
des Abschieds stehen wir Ihnen
jederzeit hilfreich zur Seite.

Beerdigungsinstitut LAHME

Erd-, Feuer-, Seebestattungen

Erledigungen aller Formalitäten
bei Ämtern und Versicherungen

Tel.: 0 23 33 / 7 13 36 und 8 99 72
- Tag und Nacht-

Deterberger Straße 36 und
Siegerlandstraße 27a, 58256 Ennepetal



Computerprobleme?

Handyfragen?

Internetprobleme?

WLAN instabil?

Smarthomefragen?

Webseitenwünsche?

0179 – 434 44 64

post@frostit.de

www.frostit.de

Fronleichnam. Wer feiert da was?

von **Pfrin. Szilvia Klaus**



Mit Fronleichnam verbinden die Meisten ein verlängertes Wochenende im Frühsommer, an dem man wunderbar einen Kurzurlaub einschleichen kann, genauso, wie an Christi Himmelfahrt. Fronleichnam ist in einigen Bundesländern, dazu gehören Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, gesetzlicher Feiertag. Dies gilt auch für Teile in Sachsen und Thüringen. Immer dort, wo ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung römisch-katholisch geprägt ist.

Fronleichnam ist also ein christliches, ein katholisches Fest und zwar eins der größten Hochfeste der römisch-katholischen Kirche überhaupt im Kirchenjahr. Es ist ein sehr volkstümliches Fest, verbunden mit einem bunten Treiben und viel Lebendigkeit. Mit Prunk, Blumenkränzen, einer festlichen Messe zumeist unter freiem Himmel und einer Prozession durch Stadt und Land, oder sogar auf dem Fluss als Schiffsprozession, wie das etwa in Köln üblich ist. Aber was wird da genau gefeiert? Manche lassen sich von dem Namen irritieren. Wird da etwa eine Leiche, ein Leichnam gefeiert? Der tote Jesus? Ganz sicher nicht. Vielmehr geht es um Jesus Christus als dem „Quicklebendigen“, dem Auferstandenen, natürlich nicht ganz losgelöst von der Tatsache, dass er vorher gekreuzigt wurde und drei Tage lang tatsächlich tot war. Die Bezeichnung kommt aus dem mittelhochdeutschen. „Vron“ bedeutet so viel, wie „Herr“, bzw.

„Herrschaft“. „Lichnam“ bedeutete früher „Leib“. Konkret gefeiert wird die Gegenwart Jesu Christi in den Elementen der Eucharistie (Abendmahl), in der geweihten Oblate also, die in einer mit Gold und Edelsteinen geschmückten Monstranz unter einem roten Baldachin, dem sog. Himmel, in der Prozession durch die Stadt getragen wird.

Fronleichnam, genannt auch „Herrgottstag“, „Prangtag“ oder „Kränzeltag“ ist ein sog. Ideenfest. Anders als bei Weihnachten oder Ostern steht hier nicht ein konkretes Ereignis im Mittelpunkt, sondern eine theologische Wahrheit, eine Lehre der Kirche. Nach katholischem Verständnis werden die Elemente der Eucharistie, also Oblate und Wein tatsächlich zum Leib und zum Blut Christi. Auch noch in den Elementen, die nach der Abendmahlsfeier übriggeblieben sind. Jesus Christus ist also in Oblate und Wein, tatsächlich und leibhaftig anwesend. Dies wird als lebendiges Christuszeugnis an Fronleichnam, 60 Tage nach Ostern, bzw. am zweiten Donnerstag nach Pfingsten (festgelegt vom Papst Urban IV. im Jahr 1264) gefeiert. Die Messe und vor allen Dingen die Prozession mit der geweihten Oblate, mit den Andachten an vier Stationsaltären (entsprechend den 4 Himmelsrichtungen) sollen die Kirche als das wandelnde Gottesvolk symbolisieren, das Christus mitten unter die Menschen und in deren Alltag hineinträgt, sichtbar und hörbar in den Liedern und Gebeten an diesem Tag.

Evangelische Christen sind auch mal gerne bei den Feierlichkeiten dabei. Offiziell feiern sie jedoch nicht mit, was damit zusammenhängt, dass Protestanten ein anderes Abendmahlsverständnis haben. Für evangelische Christen ist Christus nicht direkt in den Elementen leibhaftig drin. Er ist vielmehr durch seinen Heiligen Geist beim Abendmahl in der Gemeinde anwesend.

Thematisch wäre Fronleichnam eigentlich mit dem Gründonnerstag verbunden. An diesem Abend wird an das letzte Abendessen Jesu mit seinen Jüngern gedacht. Jesus brach damals für die Seinen das Brot und setzte es mit seinem an Karfreitag gebrochenem Leib gleich. Genauso teilte er den Wein aus und sprach in diesem Zusammenhang von seinem Blut. Gleichzeitig verpflichtete er seine Jünger, das Abendmahl künftig solange zu feiern, bis er wiederkommen wird in seiner Herrlichkeit.

Da aber Gründonnerstag in der Passionszeit, bzw. Fastenzeit liegt, ist er für ein frohes und prunkvolles Fest nicht geeignet. So legte die frühere Kirche dafür ein späteres Datum fest, in der schönen Jahreszeit gelegen und mehr mit Pfingsten verbunden. So wird Fronleichnam je nach dem, auf welches Datum Ostern fällt, immer zwischen dem 21. Mai und dem 24. Juni gefeiert. In diesem Jahr ist das der Donnerstag, der 19. Juni.

Eine Monstranz mit der Hostie steht bei der Fronleichnamsprozession in Augsburg auf dem Altar vor dem Herkulesbrunnen.



Neues von der Jungen Kirche connect



von **Kerstin Becker**

Die Junge Kirche connect ist seit dem Beschluss der Kreissynode im November letzten Jahres ein dauerhaftes Angebot der Ev. Jugend im Kirchenkreis Schwelm. Das freut uns sehr und der Kreis der Mitarbeitenden geht mit neuem Schwung diese Aufgabe an.

Der **Chor Wohnschimmer** plant ein Konzert im September und lädt dazu auch neue Sänger*innen herzlich ein. Geprobt wird alle zwei Wochen donnerstags von 18-20 Uhr im Martin-Luther-Gemeindehaus in Haßlinghausen. Alle jungen Erwachsenen ab 16 Jahren sind herzlich dazu eingeladen!

Die Sportler*innen von **connect-letics** freuen sich, dass sie zwei Teams anmelden konnten für ein Turnier des CVJM Westbunds vom 7.-9. Juni in Kierspe. Das verspricht neben den sportlichen Aktivitäten auch jede Menge Gemeinschaftserlebnis für die Gruppe. Die Volleyballer*innen freuen sich über alle, die zum Anfeuern kommen können.

Eine Gruppe von jungen Erwachsenen macht sich gerade Gedanken über das Gottesdienstangebot „**livingroom**“ von connect. Das Konzept soll überarbeitet werden. „Prüft alles und behaltet das Gute“ – so auch der Anspruch dieses Teams. Manches wird sich verändern, anderes bleibt. Um das neue Konzept gut planen und vorbereiten zu können, pausiert der livingroom allerdings vorerst.

Der **Pubtalk** trifft sich aber wie gewohnt im Chillito, um in lockerer Umgebung miteinander über die verschiedensten Dinge ins Gespräch zu kommen. Termine bis zu den Sommerferien sind:

04. April

09. Mai

13. Juni

04. Juli

jeweils um 20 Uhr im Chillito in Ennepetal, Kölner Str. 83.

Aktuelle Infos auch auf
Instagram:

[instagram.com/connect.here](https://www.instagram.com/connect.here)



JUNGE KIRCHE



Rina Yanike Krebru zu Besuch im Ev. Kirchenkreis Schwelm

von Harald Bertermann und Dr. Siegfried Zöllner

2016 hatte die Sozialanthropologin aus West Papua ein einjähriges Praktikum in der Ev. Kirchengemeinde Gevelsberg absolviert.

Ende Januar/Anfang Februar 2025 war sie auf Einladung des Westpapua-Netzwerkes für zwei Wochen zurück in Deutschland und ließ es sich natürlich nicht nehmen, Menschen, die sie 2016 im Kirchenkreis Schwelm kennengelernt hatte, wieder zu treffen.

Auf Einladung des Schwelmer Superintendenten Pfarrer Andreas Schulte, trafen sich am 30. Januar Menschen aus Gevelsberg und dem Kirchenkreis im Haus der Kirche zu einem kleinen Empfang. Pfarrer Uwe Rahn begrüßte als Assessor und in Vertretung für Pfarrer Schulte, der verhindert war, die Anwesenden und hielt eine kurze Andacht. Anschließend nahm Frau Krebru die Gelegenheit wahr, über ihre Arbeit und die allgemeine Situation in Westpapua zu berichten.

„Neue Hoffnung für Papua“

Am 25. Januar hatte der jährliche Papua-Tag des Westpapua-Netzwerkes für deutschlandweit Interessierte in Neuwied/Rhein stattgefunden. Rina Krebru gab dort einen spannenden Einblick in die Lebenssituation der Menschen in West Papua.

Ihren Bericht stellte sie unter das Thema „Neue Hoffnung für Papua“. Ein konkretes Beispiel dieser Hoffnung sei eine Bewegung unter jungen akademisch gebildeten Papuanern, Kinder in Gruppen zu sammeln und zu „lehren“. Dabei stehe im Vordergrund, die papuanische Identität, ihre Kultur und ihre Traditionen zu vermitteln. Die Kinder würden auch mit Büchern vertraut gemacht und zu selbständigem Lesen ermutigt.

Frau Krebru arbeitet im Kirchenbüro ihrer Kirche, der GKI-TP in der Abteilung Evangelisation. Sie ist der Überzeugung, dass Arbeit mit Kindern eine wichtige Aufgabe dieser Abteilung ist.



Obwohl Frau Krebru sehr gut Deutsch spricht, hielt sie ihren Vortrag doch lieber auf Indonesisch. Pfarrer Friedrich Tommetten übersetzte die Worte der Sozialanthropologin.



Kirche ansprechBAR

von Harald Bertermann

Der Ev. Kirchenkreis Schwelm geht neue Wege, um mit Menschen ins Gespräch zu kommen und sucht Freiwillige, die sich engagieren wollen.

Wie wäre es, wenn Kirche zukünftig auch und vor allem da ist, wo die Menschen sind – auf Wochenmärkten, an Ausflugsorten, an Radwegen oder in Parks?

Wie wäre es, wenn Kirche einfach da wäre und erst einmal zuhören würde – ohne gleich Antworten liefern zu wollen?

Wie wäre es, wenn Kirche einfach ansprechBAR wäre?

Der Ev. Kirchenkreis Schwelm probiert genau das aus – indem er mit einem auffällig gestalteten Lastenrad und in wechselnden Zweierteams die unterschiedlichsten Orte und Veranstaltungen in den Städten des Kirchenkreises anfährt, Präsenz zeigt und mit den Menschen ins Gespräch kommt.

Schwarzer Rahmen und knallrote Transportwanne – das Lastenrad des Kirchenkreises sticht sofort ins Auge. Und wenn dann die Beachflag aufgestellt, der transportable Stehtisch aufgebaut und das Umfrage-Tool mit den drei Plexiglas-Röhren und den Tennisbällen sichtbar platziert ist, ist jeder und jedem klar: hier passiert etwas. U.a. „Kirche – kann das weg“ oder „Glaubst Du an Gott?“, lauten Fragen, die an die drei Plexiglassäulen geklebt werden. Und es dauerte nicht lange, und die ersten Tennisbälle fallen in die Röhren.

Wenn Menschen ihr Votum abgeben

haben, entwickeln sich zwischen den Pasant:innen und den Mitarbeitenden kurze und manchmal auch intensivere Gespräche.



Mitarbeitende gesucht

In Zukunft sollen wieder Zweierteams mit dem Lastenrad an verschiedenen Orten im Kirchenkreis stundenweise präsent sein. Dafür sucht der Kirchenkreis noch Freiwillige, die als Mitglieder der Ev. Kirche sprachfähig sind und Lust haben, mit anderen ins Gespräch über Gott und die Welt zu kommen. „Uns geht es in erster Linie darum, ansprechbar zu sein, zuzuhören und keine fertigen Antworten liefern zu wollen“, erklärt Harry Bertermann.

Menschen, die sich vorstellen können, bei dem Projekt „Kirche ansprechBAR“ mitzuarbeiten, können sich beim Ev. Kirchenkreis Schwelm melden: per Mail: oeffentlichkeitsreferat@kirchenkreis-schwelm.de oder telefonisch 02336-400321. „Alle, die mit dem Lastenrad unterwegs sein werden, bekommen eine kleine Fahrschule mit dem Rad“, erklärt Bertermann. „Wir entwickeln jetzt ein Schulungs- und Begleitprogramm, um die Freiwilligen bestmöglich für ihre Einsätze vorzubereiten und ihnen Hilfestellung zu geben. Dabei ist uns der Erfahrungsaustausch untereinander besonders wichtig.“

Jetzt heißt es „Augen auf“. Wenn Ihnen das Lastenrad des Kirchenkreises begegnet, sprechen Sie die Menschen darauf an. Sie freuen sich auf Sie und sind im wahrsten Sinne des Wortes ansprechbar.



Das Lastenrad, die Beachflag sowie das Umfrage-Tool sind echte Hingucker.

Neues von der Evangelischen Erwachsenenbildung

Ein ganz neues Kursangebot in Schwelm bietet die Ev. Erwachsenenbildung:

Bewegung mit Köpfchen - DenkDichFit

Freuen Sie sich auf ein innovatives und abwechslungsreiches Training, das Körper und Geist gleichermaßen herausfordert! In diesem Kurs werden gezielte Übungen zur Förderung von Koordination, Konzentration und Reaktionsfähigkeit eingesetzt. Durch diese Bewegungsimpulse entstehen neue Verknüpfungen im Gehirn – sogenannte Synapsen –, die das Denkvermögen stärken. Ein gut vernetztes Gehirn unterstützt Sie im Alltag und kann zudem helfen, Demenz und Alzheimer vorzubeugen.

Termine:

10 x montags, 28. April bis 23. Juni, außer Pfingstmontag jeweils von 10:30 - 11:30 Uhr

Ort: Ev. Gemeindezentrum Ennepetal-Voerde, Milsper Straße 3, 58256 Ennepetal

Referentin: Lina Zwick, body'n brain-Trainerin i.A.

Verantwortlich: Petra Syring

Sie können gerne am **Montag, 28. April an einer kostenlose Schnupperstunde** teilnehmen. Auch hierzu ist eine Anmeldung erforderlich, die Plätze sind begrenzt.

Infos und Anmeldungen sind bei Petra Syring, Ev. Erwachsenenbildung unter der Telefonnummer **02336-4003-44** oder im Internet unter www.eeb-en.de möglich.

JUGENDFREIZEIT 2025

Segelschiff „Larus“

Wann? 18.07. – 30.07.2025
Wer? Jugendliche von 12 bis 17 Jahren
Reiseziel? Harlingen, Niederlande
Leitung? Diakonin Katharina Ratnikow
 Tel.: 02333-833515
 Mail: ev-jugendbuero-milspe@gmx.net
Kosten? € 650,00 (€ 120*)
 für Ennepetaler:innen
 € 690,00 für Auswärtige
Bei Finanzierungsschwierigkeiten spricht uns gerne an.



Herzliche Einladung zur

Gold- Konfirmation

des Jahrgangs 1975

am 07. September in
Rüggeberg

Es sind auch die Jahrgänge 1971, 1973, 1974 willkommen, da diese Feiern wegen Corona ausfallen mussten. Ebenso sind alle Jubelkonfirmand:innen dieser Jahrgänge herzlich willkommen.

Bitte um Anmeldung im Gemeindebüro:
Rüggeberg: Tel. 75992 bis 22.08.

27.9.
2025

GEMEINDE UNTERWEGS

SAVE THE DATE!

**GEMEINDEFEST an allen drei
Gemeindestandorten ab 11 Uhr**

mit Bustransfer

FESTGOTTESDIENST - SPIELE FÜR KIDS -
KAFFEE & KUCHEN - UNTERHALTUNG -
COVERBAND - GRILL & KÜHLE GETRÄNKE

INFOS FOLGEN

